

Fr. 22. Jan. 2016 – 20 Uhr  
Universitätskirche  
Freiburg

Sa. 23. Jan. 2016 – 18.15 Uhr  
Heiliggeistkirche  
Heidelberg

Antonín  
Dvořák  
**MESSE D-DUR**  
(op. 86)

Leoš  
Janáček  
**OTČENÁŠ –  
VATERUNSER**

Marlene Esser – Sopran  
Johanna Rademacher – Alt  
Wolfram Wittekind – Tenor  
Johannes Happel – Bass

Siglind Schneider – Harfe  
Christian Drengk – Orgel  
Junge Kantorei Freiburg

Leitung: Christoph Andreas Schäfer

# Antonín Dvořák – Messe D-Dur op. 86

1. *Kyrie*

2. *Gloria*

3. *Credo*

4. *Sanctus*

5. *Benedictus*



*Vaterunser:*

## Leoš Janáček – Otčenáš



6. *Agnus Dei*

### Mitwirkende

Marlene Esser – Sopran  
Johanna Rademacher – Alt  
Wolfram Wittekind – Tenor  
Johannes Happel – Bass

Siglind Schneider – Harfe  
Christian Drengk – Orgel

Junge Kantorei Freiburg

*Leitung: Christoph A. Schäfer*

# Leoš Janáček (1854–1928)

## Otčenáš

*Vaterunser  
in der konzertanten Fassung für  
Solo-Tenor,  
Harfe,  
Orgel  
und gemischten Chor.*

Das Vaterunser von Leoš Janáček vertont einen weltbekannten Text. Dennoch ist es kaum mit anderen Vertonungen zu vergleichen, denn die Komposition hat eine wesentlich über den kirchlichen Rahmen hinausweisende Konzeption.

Der 1854 geborene Janáček stammt aus Hukvaldy, kam aber aus wirtschaftlicher Not schon als Elfjähriger ins Alt-Brünner Kloster und wuchs nach dem Tod des Vaters 1866 auf sich allein gestellt auf. Dennoch gelang es ihm, höhere Schulbildung und schließlich ein Musikstudium an der Orgelschule in Prag und an den Konservatorien von Leipzig und Wien zu absolvieren.

Janáček war nur 13 Jahre jünger als Dvořák, der ihm ein großes Vorbild war. Allerdings tritt neben der Anknüpfung an die romantische tschechische Musik mit ihren Anleihen in der volkstümlichen Musik mit den Jahren auch immer stärker das soziale Engagement Janáčeks hervor.

Das 1901 fertiggestellte Otčenáš hat der aus armen Verhältnissen stammende Janáček dem Frauenheim in Brunn (Brno) gewidmet. Inspiriert ist das Werk durch einen achtteligen Bilderzyklus des polnischen Malers Józef Męcina-Krzesz zu den Textabschnitten des Vaterunser. Janáček hat in Anlehnung hieran für die Uraufführung im Nationaltheater in Brunn fünf szenische Bilder vertont. Die heute übliche Fassung von 1906 ist vom Komponisten für eine rein konzertante Aufführung in Prag mit Begleitung durch Orgel und Harfe statt des ursprünglichen Klaviers überarbeitet worden.

## Otčenáš

Otče náš, jenž jsi na nebesích,  
posvěť se jméno tvé,

Vater unser im Himmel, geheiligt  
werde dein Name.

Ó přijď nam království tvé,  
buď vůle tvá jako v nebi, tak i na  
zemi.

Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe wie im  
Himmel, so auf Erden.

Chléb náš vezdejší dej nám dnes  
a odpusť nám naše viny,  
jakož i my odpouštíme našim  
viníkům

Unser tägliches Brot gib uns  
heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren  
Schuldigern.

Neuvod' nás v pokušení,  
ale zbav nás všeho zlého.  
Amen.

Und führe uns nicht in  
Versuchung, sondern erlöse uns  
von dem Bösen.  
Amen

### **Die fünf ursprünglich vertonten Bildszenen waren:**

1. Arbeiter knien im Wald vor einem Kreuz (Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name).
2. Die Familie bei einem verstorbenen Kind (Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden)
3. Reiche Ernte, aber ein Gewitter zieht herauf (Unser tägliches Brot gib uns heute)
4. Gefangener im Kerker (Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern)
5. Ein Einbrecher ist nachts ins Zimmer eingedrungen, doch Christus behütet die Schlafenden (Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen).

Die uns geläufige Doxologie „Neboť tvé je království i moc i sláva navěky“ bzw. „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“ ist nicht vertont. Sie gehört im Lukasevangelium (Luk. 11, 1–4) nicht zum Kerntext des Vaterunser, aber in der auch in anderen Punkten etwas erweiterten Fassung des Matthäusevangeliums (Matth. 6, 9–13). Während sie in Deutschland in der evangelischen wie der römisch-katholischen Kirche im liturgischen Gebrauch ist, wird sie in der orthodoxen Kirche nur vom Priester gesprochen oder kann ganz entfallen. Beides kann auch in der katholischen Praxis begegnen.

## **Antonín Dvořák (1841–1904)**

### **Messe D-Dur op. 86**

*für Solo-Stimmen,  
Orgel  
und gemischten Chor*

Antonín Dvořák (1841–1904) ist international einer der bekanntesten Vertreter der böhmisch-tschechischen romantischen Musik, in der häufig auf Inspirationen aus der volkstümlichen Musiktradition zurückgegriffen wurde.

Dvořák hat auch verschiedene vom Nationalgedanken geprägte und von der tschechischen bzw. böhmischen oder allgemein slawischen Geschichte und Mythen und Legenden angeregte Werke verfasst, beispielsweise die Opern Wanda (1876) und Rusalka (1901). Immer stehen daneben aber auch bedeutende kirchenmusikalische Werke, so das Stabat Mater von 1876, das Dvořáks internationale Berühmtheit begründete.

So nimmt die Messe in D-Dur op. 86 von 1887 diesbezüglich keine ungewöhnliche Stellung in seinem Werk ein, wohl aber durch ihre für die spätrromantische Musik kleine und relativ schlichte Besetzung.

Diese hängt mit der Geschichte des Werkes zusammen, das als Auftragsarbeit für die Einweihung einer Kapelle auf dem Gut des Architekten Josef Hlávka entstanden ist. Schon Dvořák selbst war bewusst, dass die durch die Umstände nötige Reduzierung der Messe eine gewisse Sonderstellung verschaffte. Zugleich will das Werk nicht aufgesetzt fortschrittlich oder experimentell sein und ist deshalb für die heutigen Hörer ein besonders authentisches und in seiner Zurückhaltung durchaus anspruchsvolles Zeugnis seiner Entstehungszeit.

# Messe D-Dur

## 1. Kyrie eleison

Kyrie eleison  
Christe, Christe eleison

Herr, erbarme dich!  
Christus, erbarme dich!

## 2. Gloria

Gloria in excelsis Deo, gloria,  
et in terra pax hominibus bonae  
voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te

Gratias agimus tibi propter  
magnam gloriam tuam  
Domine Deus, rex coelestis,  
pater omnipotens,

Domine Fili unigenite, Jesu  
Christe,  
Domine Deus, Agnus Dei, Filius  
patris,  
qui tollis peccata mundi, miserere  
nobis,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.

Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den  
Menschen seiner Gnade.  
Wir loben Dich, wir preisen Dich,  
wir beten Dich an, wir rühmen  
Dich  
und danken Dir, denn groß ist  
Deine Herrlichkeit:  
Herr und Gott, König des  
Himmels, Gott und Vater,  
Herrscher über das All,  
Herr, eingeborener Sohn, Jesus  
Christus.  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters,  
Du nimmst hinweg die Sünde der  
Welt: erbarme Dich unser,  
nimm an unser Gebet.  
Du sitzt zur Rechten des  
Vaters: erbarme Dich unser.

Quoniam tu solus sanctus,  
quoniam tu solus dominus,  
quoniam tu solus altissimus,  
Jesu Christe,  
cum sancto spiritu in gloria Dei  
Patris  
Amen.

Denn Du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste,  
Jesus Christus,  
mit dem Heiligen Geist, zur Ehre  
Gottes des Vaters.  
Amen.

### 3. Credo

Credo in unum Deum,  
patrem omnipotentem,  
factorem coeli et terrae,  
  
visibilium omnium et invisibilium,

Ich glaube an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat, Himmel  
und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare  
Welt.

Credo in unum Dominum Jesum  
Christum,  
filium Dei unigenitum et ex Patre  
natum ante omnia saecula,  
Deum de Deo, lumen de lumine  
Deum verum de Deo vero,  
genitum, non factum,  
consubstantialem Patri,  
per quem omnia facta sunt,  
qui propter nos homines et  
propter nostram salutem  
descendit de coelis.

Und an den einen Herrn Jesus  
Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn, aus  
dem Vater geboren vor aller  
Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen, eines  
Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und zu  
unserem Heil  
ist er vom Himmel gekommen,



Et incarnatus est de Spiritu  
Sancto,  
ex Maria virgine, et homo factus  
est.

Crucifixus etiam pro nobis sub  
Pontio Pilato  
passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die secundum  
Scripturas et  
ascendit in coelum, sedet ad  
dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum gloria

judicare vivos et mortuos,

cuius regni non erit finis.

Credo in Spiritum Sanctum,  
Dominum et vivificantem,  
qui ex Patre Filioque procedit,

qui cum Patre et Filio simul  
adoratur et conglorificatur  
qui locutus est per Prophetas.

Credo in unam sanctam  
Catholicam et Apostolicam  
ecclesiam,

hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria und ist  
Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter  
Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben  
worden,

ist am dritten Tage auferstanden  
nach der Schrift und

aufgefahren in den Himmel. Er  
sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in  
Herrlichkeit,

zu richten die Lebenden und die  
Toten;

seiner Herrschaft wird kein Ende  
sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem  
Sohn hervorgeht,

der mit dem Vater und dem Sohn  
angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die  
Propheten,

und die eine, heilige, katholische  
und apostolische Kirche.

Confiteor unum baptisma in  
remissionem peccatorum,  
et exspecto resurrectionem  
mortuorum  
et vitam venturi saeculi.

Amen.

Wir bekennen die eine Taufe zur  
Vergebung der Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung  
der Toten  
und das Leben der kommenden  
Welt.  
Amen.

## **Sanctus**

Sanctus, sanctus, sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig  
Gott, Herr aller Mächte und  
Gewalten.

Erfüllt sind Himmel und Erde von  
deiner Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe.

## **Benedictus**

Benedictus qui venit in nomine  
Domini.

Hosanna in excelsis!

Hochgelobt sei, der da kommt im  
Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

## **Agnus Dei**

Agnus Dei, qui tollis peccata  
mundi,  
miserere nobis, dona nobis  
pacem.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt,  
erbarme dich unser, gib uns  
deinen Frieden.

*Der deutsche Text folgt (von einzelnen Abweichungen in der von Dvořák zugrundegelegten lateinischen Messe abgesehen) der in der römisch-katholischen Kirche verbindlichen Fassung, die sinngetreu, aber nicht immer wörtlich übersetzt ist.*

# Mitwirkende

## **Marlene Esser – Sopran**

Marlene Esser stammt aus Königsfeld im Schwarzwald. Nach vielen Jahren intensiven Chorsingens und ersten solistischen Erfahrungen begann sie 2008 ihre künstlerische Ausbildung an der Musikhochschule Freiburg, wo sie zunächst ein Bachelorstudium in den Fächern Konzertgesang und Musikpädagogik aufnahm.

Neben dem Studium sammelte sie Erfahrungen im Bereich der Alten, sowie Neuen Musik im Anton-Webern-Chor unter Hans Michael Beuerle, sowie erste Bühnenerfahrungen als Gretel in Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“, in der sie 2008 in einer Aufführung am Theater am Ring in Villingen mitwirkte.

Seit 2014 studiert Marlene Esser im Masterstudiengang Opern- und Konzertgesang in Freiburg bei Regina Kabis.

Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin des Wettbewerbs Jugend-Musiziert, erhielt einen 2. Preis beim Villingener Kulturwettbewerb und ist Stipendiatin der Helene Rosenberg Stiftung, sowie des Richard-Wagner-Verbandes. Wichtige Impulse erhielt sie auch durch die Teilnahme an Meisterkursen, unter anderem bei Klesie Kelly-Moog.

## **Johanna Rademacher – Alt**

Johanna Rademacher studierte bis September 2015 an der Musikhochschule Freiburg (Klasse R. Kabis) und am Conservatoire Supérieur de Musique et de Danse de Paris (Klasse E. Golgevit) Gesang (Oper/Konzert). Zugleich erhielt sie eine umfassende musikalische Ausbildung im Rahmen ihres Doppelstudiums Schulmusik mit Hauptfach Klavier. Durch Meisterkurse u.a. bei Magreet Honig, Thomas Heyer und Elisabeth Glauser ergänzt sie ihr Studium.

Johanna Rademacher konzertiert regelmäßig deutschlandweit mit Liederabenden und den Alt-Solo-Partien z. B. der Oratorien von J. S.

Bach, G.F. Händel und F. Mendelssohn. Erfahrungen auf der Opernbühne sammelte sie u.a. in der Rolle des Nero aus Monteverdis *L'incoronazione di Poppea*, auch als Alt-Solistin einer Uraufführung mit Film- und zeitgenössischer Musik war sie bereits am Stadttheater Freiburg engagiert. Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin beim Wettbewerb Jugend Musiziert, Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Richard-Wagner-Stiftung, Zonta, des DFJW, des DAAD und Rotary International.

## **Wolfram Wittekind – Tenor**

Bevor Wolfram Wittekind die Sängerlaufbahn einschlug, absolvierte er in Düsseldorf ein Studium der evangelischen Kirchenmusik. Er studierte nach seinem Staatsexamen 1992 am selben Institut Gesang bei Hans-Dieter Saretzki. Seine Abschlußprüfung bestand er mit Auszeichnung. Später ergänzte er seine Studien bei Edeltraud Blanke und Otto Hieronimi.

Im Sommer 1994 gewann er den Orpheuspreis für Nachwuchssänger als „Don José“ in *Carmen* bei den Opernfestspielen in Bad Hersfeld. Es folgten Gastengagements im italienischen Fach an verschiedenen Opernhäusern. Zu seinen Rollen gehörten der „Cavaradossi“ (*Tosca*) und „Radames“ (*Aida*) „Harry“ (*Fanciulla del West*) am Theater der Stadt Bonn, „Ismaele“ (*Nabucco*), „Riccardo“ (*Maskenball*), „Boris“ (*Katja Kabanova*), „Alfredo“ in *Traviata* und „Victorin“ (*Die tote Stadt*) am Theater u.a. in Kiel, Bonn, Mannheim.

Seine ausgedehnte Konzerttätigkeit mit dem Schwerpunkt im romantischen und modernen Repertoire führte ihn an viele zentrale Stätten des Konzertlebens u. a. ans "Teatro Piccolo" nach Mailand, in Hamburg an St. Michaelis und zum "Millenium Pace Festival" nach Valencia. Er war Gast als "Lohengrin" und als "Don José" (*Carmen*) am Theater der Stadt Hagen und in einer modernen Opernproduktion am Schauspielhaus in Wien. Bei den Erstaufführungen der Oratorien von Sophia Gubaidulina mit der Bachakademie Stuttgart unter Helmut Rilling war er im Jahre 2007 engagiert. Unter Gustav Kuhn sang er 2007 bei einer CD-Produktion der "Missa solemnis" von Beethoven. Besonderer Schwerpunkt seines Wirkens ist der Konzert- und Oratorienbereich, einschließlich der jüdischen Kantorenmusik. Vielfältige Engagements führen ihn seit Jahren durch ganz Deutschland und in viele Länder.

## **Johannes Happel – Bass**

Johannes Happel studierte zunächst Kirchenmusik und daran anschließend Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Gabriele von Glasow und Theo Altmeyer. Mit ersten Preisen und Stipendien ausgezeichnet, banden den Sänger schon während seiner Studienzeit Gastverträge an deutsche Bühnen. Nach seinem Opern- und Konzertexamen verpflichtete ihn Mario Venzago an das Theater der Stadt Heidelberg. Seit 1991 arbeitet er freischaffend.

Als Konzertsänger beschäftigt sich Johannes Happel vorwiegend mit der Musik des Barock und arbeitet mit verschiedenen renommierten Ensembles und Dirigenten auf diesem Gebiet zusammen. Neben der für diese Epoche typischen Bass-Literatur stellen Kompositionen der Wiener Klassik, Liedkompositionen und Oratorien der Romantik, sowie zeitgenössische Musik einen wichtigen Bestandteil seines Repertoires dar.

Johannes Happel konzertierte u. a. auf Festspielen in Antwerpen, Bonn, Ludwigsburg, Schwetzingen, dem Jerusalem Festival, den Wiener Festwochen, Wratislavia Cantans und in der Pariser Alten Oper, wo er mit namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius, Nikolaus Harnoncourt, Thomas Hengelbrock, Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Sigiswald Kuijken, Gustav Leonhard und Horst Stein zusammenarbeitete.

## **Siglind Schneider – Harfe**

Siglind Schneider ist 1978 geboren und in Heidelberg aufgewachsen. Zur Zeit gilt ihr Engagement hauptberuflich ihren Kindern.

Ihre musikalische Ausbildung begann im Alter von 6 Jahren mit der Flöte, dann an der Harfe und im Chor. Später kamen noch Klavier, Orgel und Gesang hinzu.

Ihre weitere Harfenausbildung absolvierte sie bei Prof. Anne Hütten in Mannheim und nahm erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben für Harfe teil.

Seither spielt sie regelmäßig bei diversen Konzerten mit Orchester oder solistisch in ganz Deutschland.

## **Christian Drengk – Orgel**

Christian Drengk wurde 1988 in Weimar geboren und studierte in Freiburg Kirchenmusik (M.A.) bei Martin Schmeding und Klavier (B.A.) bei Gilead Mishory. Momentan absolviert er sein Master-Studium im Fach Orchesterleitung bei Lutz Köhler und Massimiliano Matesic.

Nach acht Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger u. a. beim Europäischen Wettbewerb junger Organisten Ljubljana, Bertold-Hummel-Wettbewerb Regensburg, Wettbewerb der Museumsgesellschaft Freiburg, Rheinberger-Orgelwettbewerb Vaduz, Stavenhagen-Klavierwettbewerb Greiz und Rotary-Klavierwettbewerb Essen. 2011 gewann er den VII. Internationalen Tariverdiev-Wettbewerb im russischen Kaliningrad verbunden mit Konzerteinladungen nach Hamburg, den Niederlanden und den USA. Christian Drengk war mehrfach Stipendiat des Freistaates Thüringen, erhielt 2008 einen Europäischen Förderpreis der Kulturstiftung „Pro Europa“ im Fach Orgel und wurde 2010 in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen.

Von 2009 bis 2015 war er Kantor an der Auferstehungskirche in Freiburg und wurde im März 2015 auf die Stelle als hauptamtlicher A-Kirchenmusiker an der Freiburger Ludwigsgemeinde berufen. Von 2010-2014 war er Dirigent des Universitätschores der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und hatte von 2011-2015 die künstlerische Leitung des „bachensemble freiburg“ inne.

Als Dirigent und Assistent arbeitete er mit namhaften Orchestern und Chören, darunter Stuttgarter Kammerorchester, Akademisches Orchester Freiburg, Junge Kammerphilharmonie Freiburg, Sinfonieorchester und Chor der Musikhochschule Freiburg, Balthasar-Neumann-Ensemble, Monteverdi-Chor Hamburg, Knabenkantorei Basel, Freiburger Bachchor.

Er besuchte Meisterkurse für Orgel bei Daniel Roth, Jaques van Oortmerssen, Edgar Krapp und verdankt wichtige dirigentische Impulse der Arbeit mit Manfred Schreier, Nicolas Pásquet und Hans Michael Beuerle.

Auftritte als Organist, Pianist und Dirigent bei Festivals im In- und Ausland (u.a. ION „Musica sacra“ Nürnberg, Lux-Festspiele Thüringen, „Orgelkring“ Roermond), sowie Rundfunkaufnahmen und eine pädagogische Tätigkeit ergänzen sein künstlerisches Profil.

## **Christoph Andreas Schäfer**

studierte Kirchenmusik in Heidelberg und Düsseldorf mit Abschluss des Staatsexamens. 1986–1990 war er Assistent von KMD Prof. O. G. Blarr an der Neanderkirche in Düsseldorf. Seine erste hauptberufliche Tätigkeit führte ihn von 1991–1994 als Kantor nach Walsrode in die Lüneburger Heide. 1994—1998 war er als Kirchenmusiker an der Christuskirche Freiburg tätig.

Neben der Organistentätigkeit widmet er sich intensiv der Arbeit als Chordirigent mit zahlreichen Oratorienaufführungen und Uraufführungen. Die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik und die Gestaltung ausgefallener kirchenmusikalischer Programme auch mit Musik aus dem Bereich des Jazz und Pop zählen zu seinen besonderen Schwerpunkten.

Seit 1998 ist Schäfer Kantor an der Heiliggeistkirche in Heidelberg. Er leitet dort die Heidelberger Studentenkantorei und gründete die Heidelberger Kinderkantorei sowie die Junge Kantorei Heiliggeist und hat die künstlerische Leitung der wöchentlichen Veranstaltungsreihe „Stunde der Kirchenmusik“. Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Freiburg und als künstlerischer Leiter der Jungen Kantorei Freiburg tätig.

Als Organist und Chordirigent konzertierte er in Norwegen, Finnland, Polen, Ungarn, Ukraine, Weißrussland, Holland, Schweiz, Italien, Frankreich, Ägypten, Syrien und den USA.

## **Junge Kantorei Freiburg**

Seit über fünfzehn Jahren bieten die Konzerte der Jungen Kantorei den Zuhörern ein breites musikalisches Spektrum. Unter der künstlerischen Leitung von Christoph Andreas Schäfer liegt ein Schwerpunkt auf klassischen Werken von Schütz über Bach und Mozart bis zu Mendelssohn Bartholdy und Brahms. Daneben beschäftigen sich die derzeit etwa 60 Sängerinnen und Sänger immer wieder mit *a-cappella*-Musik. Auch Kompositionen des 20. Jahrhunderts und mehrere Jazz-Stücke standen – teils als Uraufführungen – schon auf dem Programm.

Die Arbeit des Chores wird durch den Trägerverein Freiburger Kinder- und Jugendkantorei e. V. ermöglicht. Neben Beiträgen von aktiven und Fördermitgliedern sind wir auch auf Spenden angewiesen, vor allem, um die Konzerte in Zusammenarbeit mit professionellen Ensembles und Solisten gestalten zu können.

Spenden auf das *Vereinskonto Nr. 22132709* bei der Volksbank Freiburg *BLZ 68090000* sind steuerlich begünstigt. Wir freuen uns auch auf neue Mitsängerinnen und Mitsänger!

